

Welttheater-Tag vom 9. September 2006

Der Startschuss für die Spielsaison 2007 ist Gefallen!

Wie schon 1999 fand auch die kommende Welttheatersaison 2007 beim alten Schulhaus, in der Klosterkirche und in den Gängen der Stiftsschule seinen Anfang. Als Medienpartner war auch das Schweizer Fernsehen mit einer Equipe dabei und wird die Vorarbeiten bis zur Premiere wiederum in einer DOK-Sendung zusammenfassen.

Der Anlass erfolgte mit Erläuterungen von Regisseur Volker Hesse und Autor Thomas Hürlimann, Szenischen Improvisationen mit Jo Siska und Lukas Schmocker, einer Ausstellung und Video über frühere Welttheater-Aufführungen, Orgelmusik in der Klosterkirche gespielt von Pater Lukas Helg, sowie einem lebenden Textmuseum in den Gängen der Stiftsschule.

Teil 1 – Erläuterung zur Inszenierung

Regisseur Volker Hesse berichtete über Pläne zum Welttheater 2007.

Teil 2 – Szenische Improvisationen

Mit Jo Siska, Choreograph und Lukas Schmocker, Theaterpädagoge

Verschiedene Angebote luden Kinder und Erwachsene während des ganzen Tages in die Theaterwelt ein: Schminken, Kleider, Hüte, Masken, Requisiten.

Teil 3 – Ausstellung und Video über frühere Welttheater-Aufführungen

Interessante Ausstellungsobjekte, insbesondere auch der Aufführung 2000, sowie die beiden Videos (DOK «Wahnwitzige Szenen im Klosterdorf», Originalaufzeichnung des Spiels 2000) wurden gezeigt.

Teil 4 – Calderons Theaterbeiz

Für das leibliche Wohl sorgte eine kleine Gastwirtschaft beim Paracelsuspark. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Dorothea Jäger und Susanne Theiler.

Teil 5 – Orgelmusik in der Klosterkirche

Pater Lukas Helg spielte auf der Klosterorgel der Stiftskirche.

Teil 6 – Textmuseum in der Stiftsschule

Autor Thomas Hürlimann gab im Rekreationssaal und im Examenzimmer der Stiftsschule eine kurze Erläuterung in sein neues Stück und stellte sich der Diskussion.

Beim kurzweiligen Spaziergang durch die langen Gänge des Klosters waren auf einigen Stationen eines lebenden Textmuseums bei Präsentationen von Texten verschiedenster Autoren aus den vergangenen Jahrhunderten zu bewundern:

Calderon: Joseph Freiherr von Eichendorfsche Übersetzung «Das Grosse Welttheater», gelesen von Ruth Jakob,

Calderon: Franz Lorinersche Übersetzung von «Das Grosse Theater der Welt», gelesen von Gerlinde Schlumpf,

Calderon: Hans Urs von Balthasarsche Bühnenfassung für das Einsiedler Welttheater von 1959, gelesen von Ramona Kälin.

Auszüge aus Predigten eines der sprachgewaltigsten Predigers des 17. Jahrhunderts, Abraham A Santa Clara, präsentiert und gelesen von Marann Schneider, Fotografie von Toni Schlumpf.

Auszüge aus «Decamerone» von Giovanni Boccaccio, gelesen von Eva Hürlimann und Trix Meyer.

Ausschnitte aus «Merks Wien» sowie «Der Todten Brüderschaft» von Abraham A Santa Clara, gelesen von Urs Voser.

Lied «Oh Du Lieber Augustin» des legendären Wandermusikers Augustin, vorgetragen von Silvia Weber.

Pietro Verri's Pamphlet gegen die Folter «Osservationi sulla tortura», gelesen von Hans Jörg Engeler.

Kapitel «Katholizismus und Masse» aus «Masse und Macht» des Literaturnobelpreisträgers Elias Canetti, gelesen von Peter von Burg.

Zeitgenössischer Bericht eines Mönchs über die Pest im Kloster Sankt Gallen im 16. Jahrhundert, gelesen von Pater Cassian Etter.

Ausschnitte aus «Ulysses» von James Joyce, gelesen von Monika Engeler.

Texte aus «Einsiedler Bräuche und Feste im Jahreskreis» sowie aus Samuel Pepy's «Die grosse Pest von London», gelesen von Theresa Ruhstaller und Moritz Kälin.

Ausschnitte aus «A Journal of the Plague Year» von Daniel Defoe, vorgetragen von Godi Katzgrau.